

Aktuelle Meldung

Die Geschwindigkeit im Blick: HPI hilft Unternehmenssoftware-Entwicklern

7. Juli 2014

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben einen Werkzeugkasten für Entwickler von Unternehmenssoftware zusammengestellt. Mit Hilfe der enthaltenen Werkzeuge können künftig Geschwindigkeitsprobleme in der Software frühzeitig erkannt und behoben werden. Die Vorteile stellte das sechsköpfige Team am 7. Juli beim Bachelorpodium vor, zu dem gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Der zusammen mit SAP entwickelte Prototyp bietet Software-Entwicklern sofortiges Feedback zur Ausführungsdauer einzelner Programmteile. Hierfür wurde eine Möglichkeit geschaffen, Datenbankabfragen elegant in die Programmlogik einzubinden. Zu jeder so integrierten Abfrage erhält der Entwickler bereits während der Programmierung jederzeit Rückmeldungen zur Ausführungszeit und Ergebnisgröße. Zusätzlich sind Beispielergebnisse direkt sichtbar. Um mögliche Geschwindigkeitsprobleme zu beheben, wird dem Entwickler eine detaillierte graphische Analyse seines Programms zur Verfügung gestellt.

„Wir wollen Engpässe bei Geschäftsanwendungen schon während der Entwicklung sichtbar machen und dem Entwickler dabei helfen, die kritischen Stellen ohne den bisher nötigen Aufwand zu finden“, erklärte Frank Blechschmidt, Sprecher der Bachelorprojektgruppe. „Unser Prototyp ermöglicht dem Entwickler, einfacher als bisher Datenbankabfragen im Programmcode einzubetten und dabei immer die Geschwindigkeit der Anwendung im Blick zu haben. Das frühzeitige Erkennen von Geschwindigkeitsproblemen in Geschäftsanwendungen kann dem Softwareunternehmen viel Geld sparen“, betonte Blechschmidt.

Das Projektteam betreuten Prof. Hasso Plattner, Leiter des Fachgebiets "Enterprise Platform and Integration Concepts" und dessen Lehrstuhlvertreter Dr. Matthias Uflacker. Die im Rahmen des Projekts umgesetzten Konzepte werden zusammen mit verwandten Forschungsansätzen am Fachgebiet weiterentwickelt.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

www.hpi.uni-potsdam.de/studium/studien_projekte/bachelorprojekte.html.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 470 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet pro Jahr 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI bietet das Institut seit Anfang September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Frank Blechschmidt, E-Mail frank.blechschmidt@student.hpi.de

Pressekontakt: presse@hpi.de

Hans-Joachim Allgaier, M.A., Pressesprecher, Marketing- und PR-Manager,

Tel. 0331 5509-119, Mobil 0179 2675466, Mail allgaier@hpi.de;

Rosina Geiger, PR- und Marketing-Referentin, Tel.: 0331 55 09-175,

Mail: rosina.geiger@hpi.de